

Vorbemerkung:

Die älteren Bestände der Pfarre registratur werden in das anzulegende Verzeichnis zweckmäßig in ff. Gruppen eingeteilt:

- I. Kirchenregister.
- II. Protokolle,
- III. Kalender oder Chroniken.
- IV. Verzeichnisse.
- V. Urkunden und Befehle.
- VI. Akten.
- VII. Rechnungen,
- VIII. Sonstiges.

I. Kirchliche Register.

A. Kirchliche Register (Tauf-, Ehe-, Begräbnisregister)

1. Hier ist anzustreben nicht nur eine Aufzählung der vorhandenen Bände, sondern darüber hinaus eine Beschreibung, die über Jnhalt, Erhaltung usw. alles Wissenswerte enthält. Es wird dabei auf ff. zu achten sein:
 - a) Enthalten sie über die Personalien hinaus Bemerkungen, Charakterschilderungen, u.ä.? Den Vorbemerkungen in den ältesten Kirchenregistern ist dabei besonders Augenmerk zu schenken und ihr Jnhalt und ihre Art festzustellen.
 - b) Sind in Kirchenregistern, die nach Brandfällen oder Kriegszeiten angelegt wurden, die ersten Einträge später aus der Erinnerung oder durch Umfrage nachgeholt worden, darum weder lückenlos noch unbedingt zuverlässig? Sind Verluste durch Beschneidung beim Einbinden u.-ä. festzustellen, fehlen einzelne Blätter, namentlich am Anfang oder am Schluss oder auch aus der Mitte?
 - c) Sind in den gebräuchlichen Registern (Tauf-, Ehe-, Begräbnisregister) auch andere Register z.B. Seelen-, Kommunikanten- u.a. Register enthalten?
 - d) Zeigen die Kirchenbücher Spuren des Verfalls (unleserlich gewordene Schrift) oder gewaltsamer Beschädigung infolge Krieg, Brand, schlechter Aufbewahrung? (Es ist in jedem Einzelfall anzugeben, auf welchen Zeitraum sie sich erstrecken und worin sie bestehen).

e) Sind Bücher verloren gegangen?

2. Es empfiehlt sich zur Erleichterung der Feststellung des Umfangs sowie der Beschreibung die Register mit Seitenzahlen zu versehen. Dabei ist, um Schädigungen bei etwa notwendig werdender Photokopierung zu vermeiden, von der Verwendung von Tintenstiftschrift unbedingt abzusehen. Schon vorhandene Blattbezeichnung ist nicht in Seitenzählung umzuändern; in der Beschreibung werden in diesem Falle Hinweise auf beachtenswerte Einzelheiten dann in der Weise gegeben, daß die Vorderseite des Blattes mit dem Zusatz a), die Rückseite mit dem Zusatz b) näher bezeichnet wird. (Bl. 1 a, 1 b usw.).
3. Unter Beachtung vorstehender Bemerkungen sind nun die einzelnen Register aufzuführen. Jm einzelnen wird noch auf ff. zu achten sein:

a) Taufregister.

- 1) Nummer und Datum des ersten vorhandenen Taufeintrags (z.B. Nr. 24. 7. Dezember 1558, Deckblatt und vorhergehende Blätter sind verlorengegangen); Lücken innerhalb des Registers?

15. März 1594
Von 1604-1607 fehlt aufgebunden, dabei 1 Blatt verlorengegangen, an dem einzig das Jahr 1607 verzeichnet ist.
Folge v. 1635-1640.

- 2) Enthält das erste Blatt eine Mitteilung über die Anlegung (Hinweis, oder gar Wortlaut des Befehls des Herzogs Christof oder der Visitationsräte)?

Nein.

- 3) Wer hat das 1. Buch angelegt? (Name des Pfarrers, Kaplans, Schulmeisters oder Mesners)

Hans Georg Datzenberger

- 4) Zahl der Einträge in die Kirchenbücher vor 1558, bzw. im Fränkischen von 1533-1544.

0

- 5) Ist das Taufbuch mit dem Ehe- und Totenbuch in einem Band vereinigt? Bis zu welchem Jahr reicht der 1. Band? Sind die so zusammengebundenen ver-

*Nein.
1. Band bis 1655.*

schiedenen Register äußerlich auf dem Rücken durch verschiedene Farben kenntlich gemacht? Von wann an werden die Bücher besonders geführt?

- 6) Zahl der Taufbücher: von wann bis wann geht der einzelne Band? Umfang jedes Bandes? (Blatt- oder Seitenzahl).

1594 - 1655 :	140	r.
1656 - 1739 :	169	r.
1739 - 1803 :	178	r.
1803 - 1840 :	216	r.
1839 - 1889 :	478	r.
1889 - 1938 :	340	r.

b) Eheregister.

- 1) Datum des 1. Eintrags. Von wem angelegt?

8. Januar 1597.

Hans Georg Datznberger.

- 2) Lücken im Eheregister?

1634 - 1644.

- 3) Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?) und Umfang jedes Bandes (Blatt- oder Seitenzahl)

1597 - 1739 :	40 Blätter.
1739 - 1808 :	57 Blätter
1808 - 1871 :	90 Blätter
1872 - 1938 :	101 "

c) Totenregister.

- 1) Datum des 1. Eintrags. Von wem angelegt, (Pfarrer, Mesner).

2. März 1597.

Hans Georg Datznberger.

- 2) Lücken? ev. besondere Sterbe-, Seuchen-, Hunger- und Kriegsjahre.

*lücken: Jh. 1634 - 1640
dagegen ein lipp. Dr. von 3.10.-25.10.1635
an der Zeit verloren 122 Pergm.*

- 3) Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?) und Umfang (Blatt - oder Seitenzahl)

*1599 - 1719 : 77 Blätter.
1719 - 1739 : 43 Drücke.
1739 - 1808 : 107 Drücke.
1808 - 1852 : 143 Blätter.
1852 - 1914 : 380 Drücke.
1915 - 1928 : 78 Drücke.*

d) Seelenregister

- 1) Wann beginnt das Seelenregister (offiziell 1650)?

- 2) Findet sich eine Aufzählung schon im ältesten Kirchenregister und in welchen Jahren? Lücken im Seelenregister? Wurde es bis 1807 geführt?

- 3) Seit wann dient das Seelenregister zugleich als Kommunikantenregister?

- 4) Zeigt das Seelenregister gegen Ende des 18. Jahrhunderts wesentliche Verbesserungen und Annäherung an das spätere Familienregister? Unter welchem Pfarrer? (z.B. Bohnenberger in Simmozheim und Altburg, Glück in Oberensingen und Untersielmingen).

5) Umfang (Blatt- oder Seitenzahl)

e) Familienregister:

- 1) Beginn, Zahl der Bände, von wann bis wann jeder Band?

A : 1. 1. 1808 - 1851.

B : 1. 1. 1852 - 1937.

C : ab 27. 2. 1937.

- 2) Sind Familienregister über 1808 auf Grund der Einzelregister zurückgeführt? Von wem? Bis wann?

Min.

- f) Wann beginnt das Konfirmandenregister? (Offiziell 1723)? Lücken?

1725 bis 1930. (Unter 1936-1938)

- g) Wann beginnt das Kommunikantenregister? Lücken?

1812 offen nach der Ged.

- h) Indices zu den Kirchenregistern:

Dort vorhanden sind sie Ordnung.

In welcher Weise sind sie geführt, auf welchen Zeitraum erstrecken sich die einzelnen Register; sind sie jahrweise geführt oder umfaßt das einzelne Register einen größeren Zeitraum, sind die Eintragungen in den Registern nach Vornamen oder nach Familiennamen geordnet? Bestehen Mängel der Register, die ihre Brauchbar-

A + B : In allgemein nach Familiennamen geordnet.

C : nach der Taufe geordnet.

Selbstkant Silberpfeil nach angegeben.

Dort in Ordnung.

keit beeinträchtigen?

Die Protokolle für ein allgemeines gut erhalten. Fünf
der älteren Bände sind vor dem Zivil und sind gebunden.

Die älteren Bände, vor allem der als Rathaus, enthalten viele
interessante Erwähnungen.

II. Protokolle.

- a) Kirchenkonventsprotokolle (amtlich seit etwa 1650) nebst
Skortations- und Ortsschulratsprotokollen.

1) Seit wann laufen die Protokolle? Lücken?

Ab 1739 ohne Lücken.

2) Welcher Pfarrer hat sie angelegt?

H. M. A. Mayr.

3) Wurden Skortationsprotokolle gesondert geführt und
wie lange?

(Nein).

4) In wessen Händen sind die Kirchenkonvents- und Orts=
schulratsprotokolle, beim Pfarramt oder bei der Schule?

Kirchenkonventsprotokolle sind oft auch auf den
Rathäusern aufbewahrt. Es wäre bei den Bürgermei=
stern bzw. bei den staatlichen Archivpflegern an=
zufragen, s.u. VII 3 und 4.

als Probstial für ein Kleingedrucktes

Kiel - Rathaus von 1792 - 1843.

b) Pfarrgemeinderatsprotokolle (amtlich seit 1875).

1) Seit wann? Bis wann?

ab 1851 bis Jez.

2) Lücken?

Min.

c) Kirchengemeinderatsprotokolle. Seit wann? Fehlen einzelne Bände? Amtlich seit?

Ja. ohne!

III. Kalender oder Chroniken.

a) Notabilien (vor 1747)

b) Kirchendiarien (seit 1747)

c) Amtskalender (seit 1850)

je von wann an, welche fehlen?

ab 1861.

d) Gemeindechroniken (geschriebene und gedruckte). Wo befinden sie sich?

Ein Gemeindebuch wird von der bishl. Gemeinde auf so manche Jahre neu angelegt.

Rückige Gemeindebücher sind Jan. 1936.

IV. Verzeichnisse.

- a) Reskriptenbücher (amtlich von 1650 an) sind sie alle vorhanden, Lücken?

1744-1789.
1517-1938.

Reskriptenbuch 1724-1789.

- b) Alte Kirchenstuhlregister? und sonstige Register z. B. Grabregister?

- c) Alte Christenlehrverzeichnisse?

Diese alten auf da!

- d) Übertritts- und Austrittsverzeichnisse, von wann an?

- e) Alte Verkündbücher

ab 1807.

- f) Liederbüchlein für den Organisten?

Diese alten auf da.

g) Einkommensbeschreibungen?

mit Papier
in Tinte
in Öl auf
Blech

V. Urkunden und Befehle.

a) Aus dem Mittelalter

1) aus Pergament oder Papier? Mit Siegel? Grösse und Aufschrift derselben?

2) Datum der einzelnen Urkunden.

3) Regest (d.h. kurze Inhaltsangabe) derselben; wenn nicht lesbar, Vermerk.

b) Aus den Jahren 1534-1618

c) Aus den Jahren 1618 - 1730

d) Aus den Jahren 1730 - 1806

keine Notizen (zu alten Haushalten - Bezeichnungen)
die nur geprägt da.

VI. Akten.

Aufschriften der einzelnen Büschel. Die Büschel sind in ihrem Zusammenhang zu belassen, auch wenn z.B. in Prozessakten ältere Urkunden sei's im Original, sei's in Abschrift enthalten sind. Auf wichtigere Stücke kann u.U. hingewiesen werden (z.B. Prozessakten betr. Kirchbaulast 1857/60 darunter 14 Abschrift einer Urkunde vom 16.3.1721 betr. Kirchbaukollekte usw.).

VII. Rechnungen.

- a) Alte Zehntbeschreibungen, Zehntbüchlein, Lagerbücher, Markbeschreibungen oder Liegenschaftsverzeichnisse. Von welchen Orten?

—

- b) Stiftungsverzeichnisse.

Stiftungsverzeichnisse 1852 - 1889.

- c) Heiligenpflegrechnungen, von wann an? Lücken?

Nur 1748 ab.

*Diese für jüngeren Datums in den zeitlichen
Abstand gebracht (Diplomatische, Stiftungsverzeichnisse
etc.).*

d) Sind auch Rechnungen für einzelne Stiftungen und Pflegen vorhanden? Angabe der Ortschaften, Pflegen usw.

c) und d) vielfach auf den Rathäusern aufbewahrt oder in städtischen Archiven.

e) Pfarrgemeinderatskassenrechnungen.

f) Kirchenpflegerechnungen.

Ziff VII, c.

VIII. Sonstiges.

a) Ältere Leichenpredigten

b) Ältere Pfarrbeschreibungen.

*1745, 1752-1796 (jedey), 1784, 1807: mit
mit Beurteilungen der Vizitator, Erinnerung der Dekrete
etc. da ab 1818 viel weniger hinzut. bis
jetz.*

Wieviel und
aus welcher Zeit.

c) Einzelblätter (gedruckte Erlasse u.ä.)

Anhang.

1) Für Dekanatsregistriaturen:

- a) Sind noch Visitationsberichte vorhanden?
aus welchen Jahren?

b) Pfarrbeschreibungen?

c) Einkommensbeschreibungen?

2) Es werden alle Pfarrämter dringend gebeten, die ausgebrauchten Verkündbücher und Liederbüchlein für den Organisten, die Protokollbücher für die christlichen Vereine, die Gemeindeblätter (gebunden?), ferner sonst vorhandene ortsgeschichtliche Notizen, Schriften der Ortspfarrer, Bildnisse, die Briefe aus dem Weltkrieg (gebündelt) zu verwahren und unter Entlastung der Registratur besonders zu sichern.

Stein braucht!

- 3) Unter den alten Büchern und Zeitschriften nach 1830, die von der Bestandsaufnahme der Pfarrbibliotheken noch nicht erfaßt sind, ist besonders zu prüfen, ob die Jahrgänge vom ev. Kirchen- und Schulblatt 1886-1895 noch vorhanden sind, mit den ihnen angebundenen Beilagen der Blätter für Württ. Kirchengeschichte, Alte Reihe I - X. Diese Beilagen sind selten geworden und wären am besten dem Vertrauensmann des Vereins für Württ. Kirchengeschichte im Bezirk zu melden, der das Ergebnis der Nachforschungen an den Verein weitergibt.
- 4) Wo von den von der württ. Archivverwaltung aufgestellten Bezirkspflegern bereits früher die älteren Bestände verzeichnet wurden (die Berichte wurden teilweise veröffentlicht) empfiehlt es sich, deren Aufschriebe zur Überprüfung heranzuziehen.



j. c.

Erpfingen, 23. 9. 1935.

Evang. Pfarramt
Erpfingen:

Kirchner